

## OSTATLANTIK

- Buntgemischte Kanaren
- Knorrige Azoren
- Blühendes Madeira
- Staubtrockene Kapverden

Dazu: Alle Infos zu den Tauchgebieten

### Reportage:

So tauchen die anderen  
Das Drama der „Haven“

### Fotografie:

Bildbearbeitung  
vollautomatisch?  
Neues vom  
Fotomarkt

### Technik:

Neue Produkte  
empfehlen sich

### Biologie:

Das aufregende Leben des  
Europäischen Flussaales



# IHRE GESUNDHEIT GEHT VOR!



Für Ihren Tauchurlaub zählt vor allem die Qualität der Atemluft!

SYSTEME

SERVICE

TRAINING

WELTWEIT

## [ MIT BAUER PureAir SORGEN WIR FÜR REINE ATEMLUFT ]

Viele Taucher setzen sich durch mangelnde Prüfung der Atemluft-Qualität großen Risiken aus. Risiken, die mit relativ geringem Aufwand vermeidbar sind.

BAUER KOMPRESSOREN ist sich seiner Verantwortung als Markt- und Technologieführer im Bereich der Atemlufterzeugung bewußt und propagiert deshalb mit dem PureAir-Standard eine weltweite Qualitäts- und Aufklärungsoffensive für reine Atemluft unter Wasser.

Die Einführung des PureAir Standards garantiert Tauchsportlern Sicherheit – Verlassen Sie sich auf das PureAir Siegel und genießen Sie Ihren Tauchurlaub!

Mehr Informationen unter:

 <http://www.bauerpureair.com/tauchen/> 



Heinz Käisinger, Chefredakteur ATLANTIS

## Trotz Katastrophe: Vorsichtiger Optimismus

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

während in Japan der Götterfunken nach dem GAU noch immer strahlt, während man in Europa und anderswo trotzdem noch immer feuertrunken um das elysische Atom tanzt (um bei Schiller zu bleiben), vollzieht sich anderswo schon längst ein Wandel. Die beiden kleinen, unscheinbaren, vielen Menschen noch nicht einmal bekannten Inselchen El Hierro (zu Spanien gehörend, kleinste Insel der Kanaren) und Somsø (dänisch, in der Ostsee), haben den zerstörerischen Techniken der konservativen Energiegewinnung abgeschworen und sich für zukunftsträchtige Konzepte entschieden.

So kommt schon seit einiger Zeit Somsø völlig ohne fossile Energie aus. Man setzt auf Windkraft und die Überreste dessen, was Feld und Wald hergeben. Zum Beispiel verbrennt man jetzt in vielen kleinen Heizkraftwerken Baumschnitt und Stroh. Die kleinen Kraftwerke sind so effektiv, dass vier Ballen Stroh den täglichen Energiebedarf von 200 Wohnungen decken. Ein klimatisches Nullsummenspiel: Die Pflanzen filtern während ihrer Lebenszeit so viel CO<sub>2</sub> aus der Luft, wie sie nachher wieder freisetzen.

Auf El Hierro hatte der weitsichtige Lokalpolitiker Javier Morales die Vision einer abgasfreien Insel. Jetzt entstehen dort Wind- und Wasserkraftwerke und spätestens 2014 wird man auf El Hierro sauber und geräuschfrei durch die Gegend flitzen, denn mittlerweile hat man schon fast vollständig auf Elektroautos umgestellt, die an den Tankstellen sauberen Strom tanken. Heutige Kalkulationen gehen davon aus, dass der Strompreis auf El Hierro sogar sinken wird, trotz all der kostspieligen Investitionen.

Nun hat El Hierro 8000 und Somsø hat 4000 Einwohner. Es sind also gleichsam noch Laborversuche, um die es sich handelt. Aber doch so erfolgreich, dass beispielsweise kleinere, gebirgige Länder wie die Schweiz oder Österreich das Konzept eins zu eins übernehmen könnten. In Flächenstaaten gibt es keine Entschuldigung dafür, dass diese Techniken nicht schon längst auch für bestimmte Regionen vorgesehen sind, in abgegrenzten regionalen Netzwerken arbeiten sie nämlich bereits hervorragend.

Während in Japan Tausende von Menschen erkranken und sterben, ihre Heimat auf Jahre hinaus verlassen müssen, während man den Ozean (und damit eine unserer Lebensgrundlagen) mit hoch kontaminiertem Kühlwasser aus den Reaktoren Fukushima verseucht, während man zwischen REM, Becquerel, Sivert und Mol völlig die Orientierung verliert (es sei denn, man ist Atomphysiker), schaltet der Rest der Welt nach einer Betroffenheitsfrist von drei Monaten wieder auf Atomenergie, besser Kernenergie (Atom klingt so nach Bombe), um. Sie sehen, dass ich ein durchaus pessimistischer Mensch bin.

Doch El Hierro, Somsø und die Wahlergebnisse in Hamburg, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz verheißen Licht am Ende des Tunnels: klare Vota der Menschen gegen die Zerstörung der Umwelt. Und natürlich freue ich mich, dass Natursportler wie Taucher oder Wanderer zu den besonders umweltbewussten Bevölkerungsschichten gehören.

Ihr  
Heinz Käisinger

Von Deutschland über Seoul nach ganz Asien und darüber hinaus -

*lassen Sie sich verwöhnen!*



2010  
Airline of the Year  
(Skytrax)



2009  
Airline of the Year  
(Air Transport World)



2007, 2008, 2009, 2010  
Five Star Airline  
(Skytrax)



Egal, ob wir Ihnen ein erfrischendes Getränk servieren dürfen,  
Ihr Kopfkissen zurechtrücken oder bei Ihrem Gepäck behilflich sein können.....  
auf Ihrem Flug mit ASIANA werden Sie in jeder Hinsicht liebevoll umsorgt.  
Vielleicht hat ASIANA deshalb so viele Auszeichnungen für ihren Service an Bord erhalten.  
ASIANA AIRLINES. Eine Klasse für sich!

069 9210 190 | [eu.flyasiana.com](http://eu.flyasiana.com)

# ATLANTIS THEMEN

## Titelthema

Der Ostatlantik wartet mit netten Menschen und sehenswerten Tauchgründen. Wir haben beide besucht. Ab Seite 10



## Reportage

Die Havarie der „Haven“ vor der ligurischen Küste ging auf den desolaten Zustand dieses Tankers zurück. Trotzdem wurden alle Verantwortlichen freigesprochen. Ein Justizskandal, der weltweit Bestürzung auslöste. Seite 64



## Ein toller Kerl

Der Europäische Aal legt in seinem Leben mehrere tausend Kilometer zurück. Zuerst als Larve im Meer. Dann folgt eine mehrjährige Pause in unseren Süßwasserseen. Und dann geht es ins Meer zurück. Seite 74



## Reiseabenteuer

Als „karibisches Geheimnis“ bezeichnet ATLANTIS-Mitarbeiter Linus Geschke das, was in der Vaarsenbaai vor Curaçao liegt: Dutzende Amischlitten aus den 1950er Jahren. Kein Insulaner konnte ihm sagen, wie die Autos dort hin kamen. Seite 46

## TITELGESCHICHTE

Inseln im Strom	10
Kapverden: Extra Dry	12
El Hierro I: Kleine Insel, großes Tauchen	16
El Hierro II: Ein Perpetuum Mobile	22
Lanzarote: Feuer & Wasser	24
Kanarische Inseln: Tauchbasen & Plätze	28
Madeira: Portugals Perle	30
Madeira: Tauchbasen & Plätze	33
Madeira: Mit Sisi und Churchill im „Reid’s“	34
Azoren: Blauwassertauchen	36

## REISE

Curaçao: Ein karibisches Geheimnis	46
Ägypten: Abenteuerland	50
Ägypten: Europäer und die Revolution	56

## AUSBILDUNG & TECHNIK

Tauchausrüstung: Technikneuheiten	60
-----------------------------------	----

## REPORTAGE & SERVICE

„Haven“: Das Grab des Supertankers	64
Korea: So tauchen die anderen	68

## FOTOGRAFIE & VIDEO

Bildbearbeitung: Brillanz auf Knopfdruck?	70
Fotobranche: Produkte, Fakten & Termine	72

## BIOLOGIE & UMWELT

Der Europäische Aal: Ein Fisch auf Landgang	74
---------------------------------------------	----

## DIVESTYLE

Bathy Hawaii: Uhr mit Kultstatus	78
----------------------------------	----

## RUBRIKEN

Editorial	3
Leserbriefe	8
Cartoon	9
Für Kinder: Atlantissimo	45
Mike's Kolumne	58
Rückspiegel	80
Vorschau/Impressum	82

Titelfoto: Reinhard Mink



27.8. - 11.9.2011

- UW-Fotowettbewerb
- Profi-Workshops
- Haie, Mantas, Makro

...wenn schon mikronesien,  
dann auch richtig!



- mit Frank Schneider, Tim Rock, Marty Snyderman, Peter Schneider
- attraktive Reise- und Sachpreise
- für DSLR & Kompaktkamera
- keine Teilnahmegebühren
- einziger "Shoot-Out" weltweit mit eigener Kategorie Haie & Mantas

JAHRE



Manta Ray Bay  
RESORT  
& Yap Divers  
mantaray.com

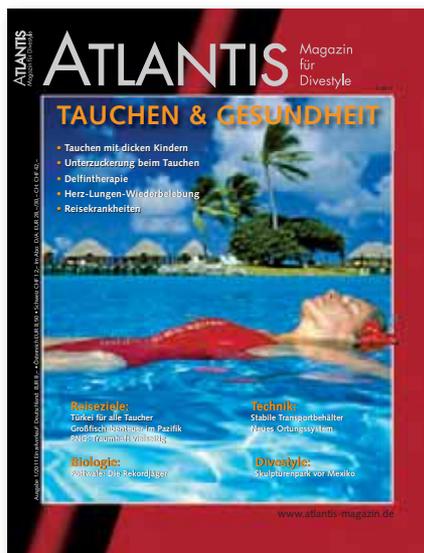
**DIVE SOCIETY**  
**DIVE**  
 All water sports  
*Feel the difference*

Tauchen im El Dorado  
 auf Negros Oriental  
**PHILIPPINEN**



**DIVE SOCIETY**  
 El Dorado Beach Resort  
 Negros Oriental, Philippinen

[www.divesociety.com](http://www.divesociety.com)  
[www.eldoradobeachresort.com](http://www.eldoradobeachresort.com)



## MEINUNGEN, STIMMEN, KOMMENTARE

Zuschriften zum Titelthema „Tauchen & Gesundheit“ ATLANTIS 1-20110

### Da lacht der Pathologe

Es gibt keine einzige Studie, die signifikant belegen konnte, dass Ingwerpräparate eine sichere Wirkung gegen Seekrankheit haben, die über ein Placebo (Scheinmedikament) hinausgeht. Die Bundesmarine hat dazu 2006 bis 2009 intensiv forschen lassen. Belegt dämpfenden Effekt haben Vomex-Zäpfchen, Atosil-Tropfen und, sehr gut, Scopolamin auf der Haut – allesamt zum Tauchen wegen side effects ungeeignet! Absolut ins Reich der Fabeln gehört, dass Stickstoffblasen die Plazenta passieren können und Blasen während der Bildung des Ungeborenen Organe ersetzen. Statt Herz und Nieren drei kleine Bläschen? Da lacht der Pathologe. Auch konnten bisher bei keinem Urlaubsschnorchler intravasale Gasblasen nachgewiesen werden. Dafür sind die Zeiten der Gasaufnahme und Dekompression viel zu kurz. Für eine Sauerstoffvergiftung eines Fötus durch Nitrox gibt es keinen einzigen Beleg. Da die individuelle

Neurotoxizität von Sauerstoff aber sehr unterschiedlich ist, lässt sich eine Schädigung des Fötus bei erhöhten pO<sub>2</sub> vermuten. In o. g. Artikel werden Umfrageergebnisse zu Studien umgedeutet, vermischen sich Annahme und Beweis. Das hat ATLANTIS nicht verdient.

**Dr. Andreas Müller-Rosenau, D-Sarstedt**

### Viel Aufwand, kein Effekt

Viele Delfintherapien werden weit ab der Heimat behinderter Kinder für sehr viel Geld in so genannten Therapiezentren angeboten. Ein enormer Aufwand und Stress für die meist kleinen Patienten. Da die Wirkungsweise einer Delfintherapie bisher nicht nachgewiesen werden konnte, lehnen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen diese zurecht weiterhin ab. Also müssen betroffene Eltern Geld mühsam sammeln, da sie meist nicht in der Lage sind, die immensen Beträge selbst aufzubringen. Alle konventionell Tätigen im medizinischen Bereich wissen, dass bestimmte Störungsbilder/Behinderungen nicht in einem Schnellverfahren behandelt werden können. Viele Eltern erwarten aber schnelle Ergebnisse. Hier setzen meist die Anbieter der Delfintherapie ein, sprechen von „viermal schnelleren Ergebnissen“. Solche Pauschalaussagen sind schlichtweg Unsinn und unseriös gegenüber den wissenschaftlich anerkannten Heilmethoden und wecken falsche Hoffnungen. Glauben Sie im Ernst, liebe Eltern, dass Delfine in zwei bis drei Wochen im Rahmen eines Urlaubsprogramms das leisten können, was seriöse Therapeuten in einigen Fällen oft auch nach drei bis vier Jahren und länger nicht erreichen? Machen Sie sich bitte auch über Tierrecht (Tierschutzgesetz) und Ethik Gedanken. Die Tiere leiden unter den oft engen Haltungsbedingungen, unter der Kontaktpflicht zum Menschen und sind als nichtdomestizierbare Wildtiere unter Dauerstress. Der Effekt der Delfintherapie steht jedenfalls in keinem Verhältnis zum finanziellen Aufwand.

**Norbert Kochhan, D-Leverkusen**

**ATLANTIS, Vogesenstr. 5, D-79346 Endingen**  
[atlantis-redaktion@web.de](mailto:atlantis-redaktion@web.de)

Die Leserbriefे geben die persönliche Meinung des Einsenders wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefе zu kürzen. Wir veröffentlichen nur Briefе, die unter Angabe von Name und Anschrift eingehen. Das gilt insbesondere für Leserbriefе per E-Mail.



Der Golfstrom beglückt Europa – vor allem aber die Inseln, die der Kontinentalmasse vorgelagert sind – mit vielen segensreichen Wirkungen. Deshalb gedeihen über und unter Wasser Pflanzen, die es in dieser Pracht und Fülle nur hier gibt. Die Fische, so beobachten es die menschlichen Besucher des Meeres, seien hier einfach eine Spur größer als ihre Artgenossen anderswo. Kein Wunder, der Strom schafft Nahrung und Sauerstoff heran, er temperiert das Wasser auf ein wohliges Maß und er bläst den Riesen des Meeres, den Walen, Hochseehaien und Mantas, bei ihren Wanderungen kräftig in den Rücken. Die Griechen der Antike hatten deshalb rasch einen Namen gefunden für all die Eilande zwischen den Azoren im Norden und den Kapverden im Süden: Die Inseln der Glückseligen. Die glückseligen Eilande waren bis ins 15. Jahrhundert hinein die letzten Außenposten Europas. Hier war die Welt zu Ende. Das drückten die alten Kartographen auf ihre Weise aus: „Jenseits dieser Insel werden Drachen sein!“, warnten sie entdeckungsfreudige Seefahrer, um ihren Elan zu bremsen.



TAUCHEN IM OSTATLANTIK:

# INSELN IM STROM



Fotos v. oben nach unten und links nach rechts: Reinhard Mink, Gerald Nowak, Erhard Schulz, Andreas Wackenrohr, Peter Wirtz



Kapverdische Inseln: Extra Dry	Seite 12
El Hierro I: Kleine Insel, großes Tauchen	Seite 16
El Hierro II: Fast ein Perpetuum Mobile	Seite 22
Lanzarote: Feuer & Wasser	Seite 24
Tauchbasen der Kanaren	Seite 28
Madeira: Portugals Perle	Seite 30
Die besten Tauchplätze Madeiras	Seite 33
Mit Sisi und Churchill im Reid's	Seite 34
Azoren: Blauwassertauchen	Seite 36

Kapverdische Inseln:

# Extra Dry



Nur ganz zaghaft fasst auf den Kapverdischen Inseln der Tourismus Fuß. Er ist eine der letzten Hoffnungen der Kapverdianer auf etwas Wohlstand. Denn das Land hat weder Bodenschätze noch Produktionsanlagen noch Know How. Dafür aber liegt man mitten im Meer. Jede der neun bewohnten Inseln hat ihre eigene landschaftliche Charakteristik und das größte Guthaben des Archipels sind seine Menschen. Deren großes Herz ist sogar sprichwörtlich. Von Erhard Schulz

Sieben Flugstunden entfernt, 500 Kilometer westlich von Afrika, durch Vulkane geboren – die Kapverden.

Zwei Naturelemente sind es, die vor allem Wassersportler faszinieren: Zunächst der Harmattan, ein trockener Nordoster aus den Tiefen Afrikas, der fast das ganze Jahr lang über die Inseln fegt. Sehr gut für Segler und Surfer, kühlt außerdem die unbarmherzige Sonnenglut. Und dann das warme, klare und blaue Wasser. Das wiederum freut die Schwimmer und Taucher.

Trotzdem wächst der Tourismus nur zögerlich. Es gibt kaum natürliches Süßwasser auf den Inseln, Entsalzungsanlagen decken den Bedarf. Und es gibt kaum Landwirtschaft. Durch das aride Klima und die wüstenähnliche Charakteristik (Sandflächen, Wanderdünen, akzentuiert durch schroffe Granitberge, Vulkane und Lavaflächen) ist landwirtschaftlicher Anbau nur an wenigen Plätzen möglich. Auch Rohstoffe gibt es nicht. Alle Waren des täglichen Bedarfs müssen eingeführt werden und sind

entsprechend teuer. Das größte Problem sind die immer wiederkehrenden Dürreperioden. Eine der schlimmsten war die 17 Jahre (!) währende Trockenzeit von 1969 bis 1985. Der Fischfang bildete bisher das Rückgrat der Wirtschaft, sicherte das Überleben der Kapverdianer. Aber diese Quelle versiegt allmählich auch hier. Der Tourismus ist so der Hoffnungsträger schlechthin. Doch der kommt zunächst nur einer Minderheit der Bevölkerung zugute. Die Menschen, die hier leben, sind Nach-



kommen portugiesischer Kolonialherren und schwarzer Sklaven. Amtssprache ist portugiesisch, untereinander sprechen die Einheimischen Kreol, eine Mischsprache aus afrikanischen Stammessprachen, Portugiesisch, Englisch und Französisch.

Bei all dem Mangel staunt man über die Gelassenheit und die Lebensfreude der Menschen. Beim viertägigen Karneval im Februar explodiert die Lebenslust. Da herrscht Ausnahmezustand, die Ausgelassenheit kennt keine Grenzen.



Wenn man überhaupt von einer touristischen Hochburg auf den Kapverden sprechen kann, dann trifft das am ehesten auf die Insel Sal zu. Sal ist in seiner Entwicklung den anderen Inseln um Längen voraus. Da ist es sicher kein Zufall, dass sich der Orca Dive Club Cabo Verde im Süden der Insel etabliert hat. Dort, am Strand von Santa Maria und direkt vor dem Atlantis Center, liegt diese Basis nur wenige Meter vom Ozean entfernt.

Geleitet wird sie von dem engagierten

Tauchlehrer Nicolas Louveau, der sich in den Gewässern um Sal bestens auskennt und einiges zusammen mit seiner Crew tut, um den individuellen Wünschen der Taucher entgegen zu kommen. Die Basis ist gut und straff organisiert, der Gast wird vor seinem ersten Tauchgang in alle relevanten Fakten eingewiesen.

Der Wind bläst hier schräg ablandig, was keineswegs bedeutet, dass keine Brandung entsteht. Daher gibt es keinen Einstieg für Taucher direkt vor der Basis. Ausrüstung und Taucher werden von der Crew mit dem Basis-Jeep in abenteuerlicher Fahrt zu der etwa einen Kilometer entfernten einzigen Pier der Insel gefahren. Über die rund vier Meter hohe Leiter geht es hinab in das

**Das Aufmacherbild zeigt kein expressionistisches Landschaftsbild von August Macke sondern ein originales Erhard-Schulz-Foto: Haus auf Sal in flirrender Mittagshitze. Oben: Hotelpool und -bar nach westlichen Ansprüchen, Wellenreiterin. Ein Bad im hoch konzentrierten Salzwasser einer Saline ist gut für die Haut**



große Schlauchboot. Mit zwei Außenbordern bestückt, ist es ausreichend groß für maximal zwölf Taucher.

25 Tauchplätze werden angefahren. Die meisten von ihnen sind mit Bojen markiert. Ist an einem der per GPS angesteuerten Stellen die Boje nicht sichtbar, wurde sie erfahrungsgemäß durch starke Strömung unter Wasser gedrückt. Dort wird gar nicht erst getaucht. Das Boot läuft einfach einen nur ein oder zwei Kilometer weiter entfernten Platz an – mit dort überraschend unproblematischer Strömung.

Der Testtauchgang findet heute an den Tres Grotas, den drei Grotten, etwa 500 Meter vor der Küste, in einer Wassertiefe von 19 Meter statt. Natürlich ist der Seegang hier draußen um einiges heftiger, wird aber keineswegs zu einem Problem. Der Tauchführer legt das Boot an die Boje. Die Gruppe macht sich klar, lässt sich über

die Bordwand ins Wasser fallen und schwebt dem zunächst uninteressant erscheinenden Grund entgegen. Doch dann passieren die Taucher dicht bewachsene Spalten und Überhänge, gelangen schnell zu der ersten der drei kleinen Grotten. Ihr Inneres ist überzogen mit Teppichen von gelben Krustenanemonen. Schwärme von Soldatenfischen und sehr viele Trompetenfische wuseln umher. Sie zeigen überhaupt keine Scheu, man kann sie fast berühren. Nach dem ersten Tauchgang zeigt sich, dass die Einschätzung richtig war: Bei Wassertemperaturen zwischen 22 und 27 Grad Celsius mit gut durchmischem Atlantikwasser und fehlenden Sprungschichten genügt ein guter Nasstauchanzug völlig. In den nächsten Tagen und bei gleichbleibend gutem Wetter laufen die Besucher bei jeder Ausfahrt andere Spots im Umfeld von Santa Maria an. Aber noch interessantere

**Die besten Tauchplätze von Sal**

**Pontinha**  
Das ist eine von 15 auf 20 Meter abfallende Felswand mit schönen Überhängen, auffallend vielen Schwarmfischen, mit Langusten, Spinnenkrabben und Muränen. Die Strömung kann hier ziemlich heftig sein.

**Die „Santo Atao“**  
Etwa 300 Meter vor der Küste liegt dieses 1966 gesunkene Frachtschiff auf maximal elf Meter Tiefe. Mit seinen rund 45 Metern Länge ruht es auf seiner Backbordseite. Bug und Heck sind recht gut erhalten. Fisch gibt es hier reichlich. Durch die Landnähe und abhängig von Strömung und Seegang gibt es stark variierende Sichtweiten.

**Choclasse**  
Das Plateau mit großem Überhang zieht sich bis in 28 Meter Tiefe hin. Ein ausgesprochen schöner Platz. Der Abstand von rund drei Kilometern zur Küste sichert sehr gute Sichtverhältnisse. Große Schwärme von Doktorfischen passieren die Taucher in geringem Abstand. Die großflächigen Krustenanemonenfelder bilden einen tollen Kontrast zum blauen Wasser. Bei Strömung gibt es hier reale Chancen auf Großfisch-Begegnungen.

**Die „Kwarcit“**  
2006 wurde dieser etwa 50 Meter lange russische Fischdampfer gezielt versenkt, um eine weitere Attraktion für die tauchenden Touristen zu schaffen. Ein sehr schönes Wrack, aufrecht auf 28 Meter tiefem Grund stehend, und trotz der relativ geringen Zeit seit der Versenkung erstaunlich gut bewachsen. Auch hier steht jede Menge Fisch, und auch Drachenköpfe sind keine Seltenheit.

**Cavala**  
Diese Steilwand mit großer offener Grotte liegt ebenfalls recht weit vor der Küste. Den Eingang der leicht zu betauchenden Höhle findet man bei 30 Meter. Sie wird gern als Schlafplatz von Rochen genutzt. Die maximale Tiefe liegt bei 40 Meter.

**Palmeira IV**  
Dieser nicht weit von Buracona entfernte Patz bietet ein weitläufiges Grottensystem mit vier Ein- und Ausgängen. Schlichtweg ein grandioses Erlebnis! Sicher aber nichts für Anfänger. Die zurückzulegenden Strecken zwischen einem Eingang und dem nächsten Ausgang sind grenzwertig. Möglichkeiten zum Auftauchen gibt es nicht. An den Grottenwänden findet man Langusten, Garnelen und Krabben.



Tauchspots findet man an der Westseite von Sal. Dazu fahren die Gäste mit dem Jeep bis in die einzige Hafenstadt der Insel, Palmeira, und steigen dort in das bereits wartende Boot der Basis. Nach einer Fahrzeit von 20 Minuten und bei schräg ablandigem Wind und heftigem Seegang erreichen sie den Spot Buracona. Mitten in der Felsküste liegt ein von der Natur geschaffenes Meeresschwimmbekken mit smaragdgrünem Wasser. Dort bewundern die Touristen das Blaue Auge, eine mit Wasser gefüllte Vulkanblase. Steht die Sonne im Zenit und strahlt in die Öffnung dieser Blase, leuchten Wasser und Grottenwände in einem intensiven Türkisblau auf. Unsere Gruppe aber taucht das Blaue Auge von der Seeseite her an. Der Eingang der Grotte liegt in 25 Meter Tiefe. Nach wenigen Metern weitet sich das Ganze zu einer geräumigen Kathedrale. An ihrem Ende und in einer relativ flachen Zone dann ein beeindruckendes Schauspiel: Einem mächtigen Laserstrahl gleich pulsiert das durch die eingestürzte Felsdecke einfallende Licht im blauen, klaren Wasser.

Eine anderntags in Angriff genommene Inselrundfahrt bringt keine Sensationen. Umso mehr werden einem die Kargheit der Insel und die Armut der außerhalb von Santa Maria wohnenden Bevölkerung bewusst. Sehenswert ist aber Pedra de Lume. Im dor-

tigen Vulkankrater befindet sich ein Salzsee. Salz, das weiße Gold, war einst der Reichtum der Insel Sal, die wichtigste Handelsware für die Kolonialmacht Portugal und wurde so zum Namensgeber für die Insel. 1838 begann der Abbau der weiß und rosa schimmernden Kristalle. Heute ist die Saline stillgelegt, andere Länder produzieren billiger. Was von ihr blieb, ist eine Attraktion für Touristen: Ein Bad in der hoch konzentrierten Salzlake gilt als angesagte kapverdianische Verjüngungskur. Die Kapverden üben eine ungewöhnliche, weil widersprüchliche, Faszination aus. Es

ist wie eine Liebe auf den zweiten Blick. Entweder es packt einen, oder man kommt nie wieder. Übrigens: Das Wort Morabeza ist gleichzeitig der kapverdische Begriff für Gastfreundschaft und für großes Herz. Und beides ist charakteristisch für die Kapverdianer – bei aller Armut.

**Ob Schwärme von Fischen (linke Seite oben Doktorfische) im Blauwasser, Wracks oder von Krustenanemonen besiedelte Überhänge, die Gewässer der Kapverden geben sich abwechslungsreich. Ein besonderer Tauchplatz ist das Blaue Auge, eine Vulkanblase, in die durch ein Loch in der Decke das Sonnenlicht laserstrahlartig einfällt und die Szenerie verzaubert**

### Reiseinformation Sal

#### Klima

Die Sonne scheint etwa 350 Tage im Jahr. Es gibt nur wenig Schatten. Man zählt nur zwei Jahreszeiten: Tempo des Brises, Zeit der Winde (Oktober bis Juli), und Tempo des Chuvas, Regenzeit (August und September). Temperaturdurchschnitt Land 23...28 °C, Wasser 22...27 °C.

#### Währung

1 Euro sind etwa 110 CVE (Escudo Cabo Verde). Für die Einlösung von Reiseschecks wird eine hohe Gebühr erhoben, mit der Karte am Geldautomaten ist Geld ziehen günstiger.

#### Restaurants

Etliche gemütliche kleine Restaurants in und um Santa Maria. Es wird zubereitet, was Markt und Fischfang hergeben. Oft liegt man mit dem Tagesgericht (prato do dia) für 350 bis 500 CVE pro Person gerade richtig. Trinkgeld ist nicht zwingend, wird aber sehr gerne angenommen.

#### Taxis

Alugers sind Minibusse oder Pick-Ups als Sammeltaxen, die in und zwischen Santa Maria und Espargos fahren. Fahrpreis: um 100 CVE.

**Adressen:** [www.orca-diveclub-caboverde.com](http://www.orca-diveclub-caboverde.com), [www.kapverden.de](http://www.kapverden.de)

El Hierros vorbildliche Umweltpolitik:

# Fast ein Perpetuum Mobile

Der Wahlkanare Manfred Betzwieser über ein vorbildliches Energiekonzept, das es schafft, bis 2014 vollständig ohne fossile Energie auszukommen.

*ATLANTIS: Herr Betzwieser, Sie sind ja ein intimer Kenner der Kanarischen Inseln – wie kommt's?*

**Manfred Betzwieser:** Seit 15 Jahren lebe ich auf La Palma. Die ungezügelte Natur, liebenswerte Menschen, die Ruhe und das ausgeglichene Klima haben mir und meiner Familie das neue Leben leicht gemacht. Mein Wissens- und Entdeckerdrang und meine berufliche Tätigkeit als Reiseleiter und Autor, der immer hinterfragt und nachforscht, haben mir viele versteckte Dinge und Schönheiten offenbart, die selbst Einheimischen oft unbekannt sind. Über El Hierro, habe ich ein Buch geschrieben.

*Darin gehen Sie auf viele Dinge ein, die dem Touristen verborgen bleiben. Welches ist Ihr persönlicher Geheimtipp, was muss man auf El Hierro unbedingt gesehen oder erlebt haben?*

Atemberaubende Aussichtspunkte und das grandiose Golfotal hinterlassen bleibende Eindrücke. Für Höhleninteressierte bietet die wie ein Schweizer Käse durchlöchernte Vulkaninsel ein reiches Betätigungsfeld. Mein Favorit ist die Cueva del Diablo bei Restinga, die mit etwas Klettergeschick erreichbar ist. Mit einem Gläschen Rotwein und Tapas im danebenliegenden Kiosk Tacoron mit kleiner Badebucht, klingt der Tag gemütlich aus. Oder Sie besuchen eine der örtlichen Fiestas, mit Tanz, Gesang und den ausgelassenen Herrenos. Dazu gibt es typische Inselformen und viel Wein. Wenn gerade während Ihres Aufenthaltes keine Fiesta angesagt ist, empfiehl ich den Besuch des Hoya del Morcillo, im Kieferwald oberhalb von El Pinar. Ein überdimensional großer Grillplatz mit gemauerten Grillhäuschen, Sitzcken, Spielplatz, sani-

tierten Einrichtungen und Platz für Hunderte Menschen. Manchmal liegen ganze Ziegen und Schweine auf dem Grill.

*Die Herrenos haben ja ein sehr fortschrittliches Energie- und Umweltkonzept entwickelt.*

Dieses Konzept soll den Strombedarf der Insel zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen erzeugen. Neu, bisher noch nie verwirklicht, ist die Kombination von Wind- und Wasserkraft. Im Bau ist ein Wind- und Wasserkraftwerk von 9,9 Megawatt (MW) Leistung. Fünf Windräder mit je knapp zwei MW Leistung sollen die komplette Insel mit Strom versorgen. Für windstille Tage ist als Puffer ein Wasserspeicherbecken vorgesehen. Aus diesem Becken, es fasst 500 000 Kubikmeter, wird im Bedarfsfall das Wasser über eine Fallhöhe von 683 Meter in ein 225 000 Kubikmeter fassendes Unterbecken geleitet. Über drei Turbinen mit je 3,3 MW Leistung wird daraus Strom gewonnen. Das notwendige Wasser wird dem Meer entnommen und über eine Entsalzungsanlage, die mit dem überflüssigen Strom der Windräder gespeist wird, in das obere Becken zurückgepumpt. – Fast ein Perpetuum Mobile.

*Bei Politikern meint man doch manchmal, sie würden von der Energielobby bezahlt. Wie war es möglich, das El-Hierro-Konzept politisch durchzusetzen?*

Bereits 2005 gab es auf El Hierro Planungen, die vorhandenen Wind- und Wasseresourcen zu nutzen und die damals noch fließenden Subventionen aus den Strukturfonds der EU in zukunftsträchtige Projekte zu lenken. Die treibende Kraft auf El Hierro ist Javier Morales, heute Wirtschaftsdezernent in der Inselregierung, Vordenker und Kopf der Planun-

gen. Er überzeugte seine Mitbürger vom ökologischen und langfristigen Nutzen des Mammutprojekts. 2007 wurde in Madrid vom El Hierro Präsidenten Tomas Padron und dem spanischen Industrieminister ein Vertrag zur Umsetzung der Idee unterzeichnet, der heute schon als historisch bezeichnet wird. Erleichternd war auch, dass auf El Hierro eine eigenständige und nur hier vorhandene Partei, die Agrupacion Herrera Independiente, AHI, regiert. Somit gab es wenig Widerstand, das Projekt ist auf El Hierro kaum umstritten. Und warum auch? Bisher wurde, wie auch auf den anderen Kanarischen Inseln, der Strom meist aus Schweröl gewonnen. Durch die Umsetzung dieses Konzepts werden 6000 Tonnen Schweröl eingespart und die Schadstoffemissionen um 20 000 Tonnen Kohlendioxid, 100 Tonnen Schwefeldioxid und 400 Tonnen Stickstoff gesenkt. Bedenken Sie: Noch 1992 sollte die Insel zum europäischen Raketenstartgelände ausgebaut werden, was durch heftigen Protest dann doch zum Scheitern gebracht wurde.

*Wird der Strom dann teurer?*

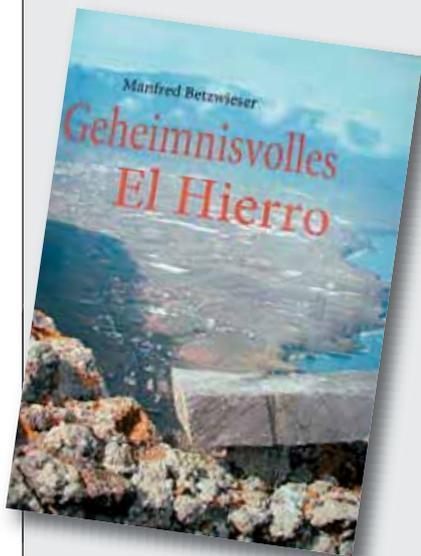
Im Gegenteil! Heutigen Prognosen zufolge soll Strom sogar günstiger werden, wenn das Projekt 2014 endgültig umgesetzt ist. Die Herrenos stehen dahinter und sind sehr stolz, dass sie durch ihr Modell ins Licht der Weltöffentlichkeit rücken. Viele Medien aus fernen Ländern, wie japanische TV-Anstalten, die New York Times und die Washington Post berichten von diesem Vorzeigemodell. Endlich taucht die kleine und vergessene Insel El Hierro im Bewusstsein der Welt auf. Reporter und TV-Leute geben sich die Klinke in die Hand, um über die Baufortschritte zu berichten.

## Zur Person Manfred Betzwieser



### MANFRED BETZWIESER: GEHEIMNISVOLLES EL HIERRO

Manfred Betzwieser lebt und arbeitet seit mehr als 15 Jahren auf den Kanarischen Inseln. Als Reiseleiter und Autor hat er sich seine Neugierde bewahrt und viele interessante, uralte, geheimnisvolle oder schlicht wissenswerte Details ausgegraben und zusammengestellt. Der etwas andere Reiseführer begleitet den Besucher El Hierros auch in die Zukunft: Es stellt das vorbildliche Energiekonzept der Insel vor.



Manfred Betzwieser  
Geheimnisvolles El Hierro  
Books on Demand  
ISBN: 978-3-8391-8633-6  
Preis: 19,80 Euro

*El Hierro ist eine kleine Insel mit nur rund 8000 Menschen. Ist das Konzept auch in größeren Volkswirtschaften umsetzbar, vor allem durchsetzbar?*

In größeren, geografisch sehr unterschiedlich gegliederten Ländern wie Deutschland müssen die Voraussetzungen wie Wind, Wasser und Berge in überschaubaren räumlichen Entfernungen vorhanden sein. Es macht ökologisch wahrscheinlich wenig Sinn, Windstrom von der Nordsee in die Alpen zu leiten. Aber in Regionen wie beispielsweise den Mittelgebirgen und den Alpen würde das gehen. Wasserkraftwerke sind dort bereits vorhanden, Windstrom geht nicht überall. Anders sieht es in bergigen Ländern wie Österreich oder der Schweiz aus. Hier könnte das El Hierro-Projekt einfach übernommen werden. Solche Zukunftsprojekte auch politisch in Deutschland durchzusetzen, erfordern allerdings einen langen Atem. Für Energieeinsparung und alternative Energie ist fast jeder zu haben. Setzt man dem Einzelnen allerdings ein Windrad in den Vorgarten, dann hört der Spaß auf. Aus Solidarität wird schnell Egoismus und langjährige Gerichtsverfahren verzögern Projekte und machen sie zudem teurer.

*Die konservativen Parteien erleben unter anderem wegen ihrer Umweltpolitik gerade massive Einbrüche.*

Die vergangenen Wahlen haben gezeigt, dass sich deutsche Bürger doch nicht widerspruchslos den Interessen von Konzernen und abhängigen politischen Parteien beugen. Die einzig wirksame Waffe des Bürgers ist das Kreuz auf seinem Wahlzettel und davon wurde Gebrauch gemacht. Kaum ein Bürger hat verstanden, warum plötzlich die Kernenergie sicherer ist und die Atomlaufzeiten verlängert werden müssen. Die Hörigkeit und Abhängigkeit von der Banken- und Konzernwelt ist inzwischen zu offensichtlich und wird vom Bürger nicht mehr akzeptiert. Vergessen haben anscheinend viele Politiker und Parteien auch, wessen Interessen sie eigentlich zu vertreten haben. Nur Ehrlichkeit und die vollständige Offenlegung aller Entscheidungen unter Mitwirkung des Bürgers schafft Akzeptanz. Das gilt nicht nur für Umwelt- und Energiepolitik.



OMAN

### Muscat - Arabisches Meer

#### Nabucco's Al Sawadi Beach Resort

18.06.11 - 31.06.11  
7 Nächte im Doppelzimmer,  
Halbpension  
inkl. Direktflug und Transfer  
zzgl. Visum

pro Person ab € 849,-

PHILIPPINEN

### Dolphin House Resort & Spa

#### Sommer Special!

14 Nächte  
HP / DZ / Transfer  
Flug mit Qatar Airways  
Gültig von Juni - Oktober

pro Person ab € 1639,-

GRAN CANARIA

### Cordial Mogán Playa

Juli 11  
7 Nächte im Doppelzimmer,  
Halbpension  
inkl. Flug und Transfer

pro Person ab € 759,-



Reisedersee  
Weltweit Meer erleben!

Schussenriederstr. 54  
D-88422 Bad Buchau  
Tel.: +49 (0)7582/9320790  
Fax: +49 (0)7582/93207990  
E-mail: reisen@reisedersee.de  
Internet: www.rcf-tauchreisen.de